

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 24 (1920-1921)
Heft: 3

Artikel: Rückblick
Autor: Siebel, Johanna
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-661238>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rückblick.

Und wenn du auch nicht ganz so hoch genommen
Den flug, wie du geträumt in fernen Jugendtagen,
Und wenn auf deiner Sehnsucht tieffes fragen
Auch selten eine Antwort dir gekommen:

Wenn du nur immerdar in deines Lebens Walten
Für alles Gute konntest kämpfen, glühen,
Und reifer wurdest in des Tages Mühen,
Dann kannst du dankbar deine Hände falten.

Und an des Lebensabends stillen Grenzen
Wird dir im Rückblick deine Seele sagen,
Dass sie ein Leuchten sieht auf allen Tagen
Und treuen Fleisches goldnes Ernteglänzen.

Johanna Siebel.

Luzern.

Aus den Aufzeichnungen des Fürsten Dmitri Nekludoff.
Von Graf Leo N. Tolstoj.

(Schluss.)

In der hell erleuchteten Tür begegnete mir der Portier, der sich demütig bei Seite drückte, und eine englische Familie. Der Mann, stark, groß und rot, mit schwarzem englischem Backenbart, schwarzem Hut, ein Plaid auf dem Arm und einen kostbaren Spazierstock in der Hand, schritt träge und voll Selbstbewusstsein mit seiner Frau am Arm dahin, welche ein kostbares Kleid von roher Seide und einen Hut mit prachtvollem, hell schimmerndem Band trug und sich mit den feinsten Spitzen geschmückt hatte. Neben ihnen schritt ein hübsches, frisches junges Dämchen mit graziösem Schweizerhut, auf dem sie eine Feder à la mousquetaire hatte, und unter welchem weiche lange hellblonde Locken hervorblühten, die ihr weißes Gesichtchen umrahmten. Ihnen voraus hüpfte ein etwa zehnjähriges rotbackiges Mädchen mit vollen weißen Knieen, welche unter dem dünnen spitzenbesetzten Kleidchen hervorschauten.

„Eine herrliche Nacht!“ sprach die Dame in dem Augenblick, da ich vorüberging, in einem so süßen Ton, als fühlte sie sich unausprechlich glücklich.

„Ja ja,“ räumte faul der Engländer, dem das Leben sichtlich so leicht wurde, dass ihm sogar das Reden zu viel war.

Ja, es schien, als würde ihnen allen das Leben so bequem und leicht gemacht! In ihren Bewegungen und auf ihren Gesichtern war völlige